



# Merseburgische Blätter.

Herausgegeben von Kobischens Erben.

Vierzehnter Jahrgang. Mittwoch den 25. November.

## Bekanntmachungen der Königlichen Kreisbehörde.

Es wird hierdurch zur Kenntniß der Kreiseinsassen gebracht, daß, nachdem in dem Personal der Feuerpolizei-Districts-Commissarien in diesem Jahre mehrfache Veränderungen vor sich gegangen sind und die erledigten Stellen durch freisländische Wahl wieder besetzt wurden, die Districte und Commissarien in folgende Zusammenstellung gebracht worden sind.

Sowohl bei vorkommenden Bränden, als auch bei den Revisionen der Feuerlöschgeräthschaften im Allgemeinen ist den Anordnungen der Commissarien in ihren Districten Folge zu leisten, widrigenfalls gegen die Ungehorsamen mit Strafen vorgegangen werden wird.

Im Laufe des nächsten Jahres werden der VIII. und IX. Bezirk noch getheilt werden, weil sie zu groß sind, um von einem Commissar übersehen zu werden.

Merseburg, den 15. November 1840.

Der Königl. Landrath Graf v. Keller.

**I. Bezirk:** Herr Amtmann Geißler zu Niederbeuna, Commissar, Herr Richter Herzog zu Gröllwitz, Stellvertreter.

Ortschaften: Oberbeuna, Unterbeuna, Leuna, Dackendorf, Kößchen, Daspig, Göhlisch, Gröllwitz, Spergau, Kirchfährendorf, Ischerben, Kößen.

**II. Bezirk:** Herr Amtmann Kalisch zu Kriegsdorf, Commissar, Herr Holzhändler Schmidt zu Greipau, Stellvertreter.

Ortschaften: Collenbey, Greipau, Kriegsdorf, Köpitz, Kößen, Neuschau, Preßsch, Traugarth, Trebnitz, Wallendorf, Venenien mit Werder, Wegwitz, Burgliebenau, Wüsteneusch.

**III. Bezirk:** Herr Dr. Schilling auf Raundorf, Commissar, Herr Richter Eylau zu Bischdorf, Stellvertreter.

Ortschaften: Benndorf, Bischdorf, Milzan, Blößen, Agendorf, Körbisdorf, Raundorf, Knapendorf, Oberfrankleben, Reipisch, Bündorf, Kunstadt, Reßschau, Unterfrankleben, Geusau.

**IV. Bezirk:** vacant, Herr Gutsbesitzer Peter Rette zu Großgräfendorf, Stellvertreter.

Ortschaften: Burgstaden, Cracau, Großgräfendorf, Kleingräfendorf, Kleinlauchstadt, Niederclobicau, Niedermünsch, Oberkriegstadt, Oberclobicau, Raschwitz, Reinsdorf, Schandendorf, Schotterey, Strößen, Unterkriegstadt, Wünschendorf, Dörstewitz.

**V. Bezirk:** Herr Amtmann Sander auf Neukirchen, Commissar, Herr Richter Hoffmann zu Schlettau, Stellvertreter.

Ortschaften: Angersdorf, Bentendorf, Benschlig, Dehlig a. B., Hohenweiden, Holleben, Neukirchen, Passendorf, Rattmannsdorf, Rockendorf, Köpzig, Schlettau, Corbetha, Schkopau.

**VI. Bezirk:** Herr Amtmann Mieschel zu Schkeuditz, Commissar, Herr Amtmann Mieschel zu Altscherbitz, Stellvertreter.

Ortschaften: Altscherbitz, Beuditz, Cursdorf, Ennewitz, Ermlitz mit Rübßen, Groß- und Klein-Modelwitz, Oberthau, Pappitz, Raasnick, Röglitz, Wehlitz, Wesmar.

**VII. Bezirk:** Herr Amtmann Vogt auf Kleinliebenau, Commissar, Herr Amtmann Bethmann zu Wischersdorf, Stellvertreter.

Ortschaften: Altranstädt, Dölkau, Göhren, Großlehna, Günthersdorf, Horburg, Kleinlehna, Kleinliebenau, Kößschau Dorf, Kößschau Saline, Kößschlitz, Maaßlau, Mörißsch, Rempitz, Piffen, Rodden, Schladebach, Wischersdorf, Zöschchen, Zscherneddel, Zschöcherchen, Zweymen.

**VIII. Bezirk:** Herr Bergrath Bacs zu Dürrenberg, Commissar, Herr Salzamts-Assessor Bischoff daselbst, Stellvertreter.

Ortschaften: Balditz, Bothfeld, Dehlitz a. d. S., Dürrenberg, Ellerbach, Großgoddula, Kauern, Keuschberg, Kleingoddula, Kleincorbetha, Kennowitz, Mücklitz, Debles, Deglitzsch, Dörsch, Dörsau, Porbitz mit Poppitz, Ragwitz, Rampitz, Röcken, Schlechtewitz, Schweswitz, Teuditz Dorf, Teuditz Saline, Thalschütz, Tollwitz, Tröben, Westa, Wölkau, Zöllschen.

**IX. Bezirk:** Herr Rittergutsbesitzer von Merckel auf Kleingörschen, Commissar, Herr Richter Schröder zu Meuchen, Stellvertreter.

Ortschaften: Caja, Döhlen, Eisdorf, Großgörschen, Großgöhren, Großschorlopp, Hohenlohe, Kitzin, Kleingöhren, Kleingörschen, Kleinschorlopp, Kölzen, Löben, Meuchen, Meyhen, Muschwitz, Peißen, Pobles, Rahna, Rapis, Scheidens, Scheitbar, Schölen, Seegel, Sittel, Söhesten, Sößen, Starsiedel, Stößwitz, Thesau, Thronitz, Tornau, Zischchen, Zostau.

Die sämtlichen Ortsbehörden des hiesigen Kreises werden hierdurch aufgefordert, die Klassen- und Gewerbesteuer-Zu- und Abganglisten für die letzten sechs Monate des laufenden Jahres und zwar die erstern in dreifacher Ausfertigung ohnefehlbar bis zum  
10. December d. J.

bei Vermeidung abzusendender expresser Boten, an mich einzureichen. Damit dieselben die auf das Klassensteuer-Mutationswesen sich beziehenden Vorschriften immer vor Augen haben, sind solche auf Anordnung der Königl. Hochlöblichen Regierung auf das Titelblatt der Zu- und Abganglisten gedruckt worden.

Ich weise die Ortsbehörden daher hierdurch gemessenst an, bei Anfertigung der fraglichen Listen jene Vorschriften von nun an auf das pünktlichste zu beachten und mich so der unangenehmen Nothwendigkeit zu überheben, wegen unvollständiger Aufstellung der qu. Listen, gegen die betreffenden Beamten mit Ordnungsstrafen vorgehen zu müssen.

Gleichzeitig gebe ich aber auch den Ortsbehörden hiermit auf, die Verzeichnisse über die wirklich uneinziehbaren Klassensteuer-Reste für die letzten sechs Monate dieses Jahres ebenfalls bis zum 10. December c. in doppelter Ausfertigung an mich einzureichen, wobei ich jedoch ausdrücklich bevorworte, daß diese Atteste, wenn solche Berücksichtigung finden sollen, nicht nur die Ursachen über die Uneinziehbarkeit der Steuer-Beträge enthalten, sondern auch am Schlusse noch mit dem Atteste versehen seyn müssen:

„daß der liquidirte Steuer-Betrag wirklich in Rest verblieben sey, die zulässigen Executionsmittel zur gehörigen Zeit und in gehöriger Art angewandt und die über die Ursachen der Reste angeführten Umstände sich so verhalten, wie angegeben worden.

Merseburg, den 20. November 1840.

Der Königl. Landrath Graf v. Keller.

Von denkwürdigen Todesfällen. mal nahm er dasselbe auf seine Hand, und  
Ein Franzose hielt sich zu seinem Vergnügen indem er es recht nahe beschauen wollte, wischte  
ein kleines Mäuschen in einem Käfig. Einst- es schnell in seinen Mund und von da in den

Magen. Hier machte es sich viele Bewegung und verursachte Ohnmachten ohne Aufhören. Auf den Rath eines von den hinzugerufenen Aerzten, mußte der Patient eilends eine ganze Bouteille Wasser hinuntergurgeln: man wollte das Mäuschen ersäufen; allein dieses merkte die Ueberschwemmung, kroch durch den rechten Magenmund in den Zwölffingerdarm und von da in die übrigen Därme. Dabei betrug es sich äußerst unruhig, und biß und fraß um sich, und der Patient mußte unter den grausamsten Schmerzen seinen Geist aufgeben.

Zu Wien hatte sich das Hündchen eines Apothekers verlaufen. Da er es wieder bekam, so prügelte er es ganz unbarmherzig und schlenderte es in einen Winkel. Das ging dem Lehrburschen nahe, und als er's aufnehmen und lieblosen wollte, schnappte es bei der üblen Faune nach ihm in die Stirnhaut. Am 9ten Tage fiel der junge Mensch in eine Tollkrankheit und mußte elend sterben, ob sich gleich das Hündchen von seinen Schlägen wieder erholte und frisch und gesund war.

Zu Roitsch bei Bitterfeld starb die verwittwete Majorin von Hoyer. Sie sank bei der irdischen Hülle ihres an demselben Tage verstorbenen Freundes und Veters v. Lochau, als sie eben seine kalte Hand gefaßt hatte, mit dem Ausruf: „Ach, wäre ich doch bei Dir!“ plötzlich vom Schlage getroffen leblos zu Boden.

Georg Rochanski, ein preussischer Deserteur aus Glogau, wurde mitten in seinem Vergnügen wieder ergriffen. Sein Schreck hierüber machte ihn augenblicklich unempfindlich und erstarrt, und er starb nach etlichen Tagen.

Ein marrokanischen Kaiser legte seinen Gesandten, der aus Holland zurückgekommen war, die Frage vor: Was er denn Außerordentliches in dem fremden Lande gesehen hätte? — Festes Wasser, auf welchem die Menschen nicht nur gingen, sondern auch fuhren und flogen, war unter andern die Antwort des treuherzig Gehorchenden, und die Maje-

stät ließ dem Armen, als einem unverschämten Lügner, den Kopf vor die Füße legen, weil sein eigner kleiner Kopf sich eben so wenig vom Schlittschuhlaufen, als vom Eise einen Begriff machen konnte.

Eine schwangere Frau, erzählt Lang in seinen Briefen, bekam Lust von dem Fleische ihres Mannes zu essen, und ob sie gleich ihn liebte, ermordete sie ihn, verzehrte alsbald einen Theil von seinem Körper und den andern salzte sie sich ein.

### Dreißylbige Charade.

Die Erste wird in jedem Hause  
Verbraucht, auch im Pallast verspeist.  
Macht sie im Handel eine Pause,  
Dann hat so Mancher sich getäuscht.  
Die beiden letzten sucht zu meiden  
Der Wanderer bei Tag und Nacht,  
Und wer sie find't, den bring'u sie Leiden  
Bei aller seiner Groß' und Macht.  
Das Ganze ist, ich dreh' dir keine Nase,  
Mein lieber Leser, glaub mir's doch,  
Im hiesigen Orte eine Straße,  
Ja das bezeuget mir der Bäcker-Meister Koch.

Auflösung der Charade im vorigen Stück:  
Stahlstich.

Künftigen Sonntag predigen in der  
Schloß- u. Domkirche: Vorm. Hr. Diac. Langer;  
Nachm. Hr. Cand. Schinke.  
Stadtkirche: Vorm. Hr. Senior Heydenreich;  
Nachm. Hr. Diaconus Schellbach.  
Neumarktskirche: Hr. Pastor Eylau.  
Altenburger Kirche: Hr. Pastor Wallenburg.

### Kirchennachr. voriger Woche: (Merseburg.)

Dom. Geboren: dem Premierlieut. Graf von Strachwitz ein Sohn; dem Königlichen Landrentmeister Wiegner ein Sohn. — Gestorben: der zweite Sohn des Fabrikarbeiters Ziller, im 4. Jahre.

Stadt. Geboren: dem Schlossermstr. Frauenheim jun. ein Sohn; dem Sattlermstr. Schönberg eine Tochter; dem Zimmergesellen Dresdner eine Tochter; dem Leinwebermeister Grobe eine Tochter. — Gestorben: der Fabrikarbeiter Leurich, im 44. Jahre; der Königl. Sächs. pens. Unterofficier Göbze, im 89. Jahre; der jüngste Sohn des Schneidermstr. Vogel, im 3. Jahre.

Neumarkt. Geboren: dem Schneider Zlisch ein Sohn.

Altenburg. Vacat.

### Marktpreise der letzten Woche.

|            | Ehrl. | sg. | pf. | bis | Ehrl. | sg. | pf. |            | Ehrl. | sg. | pf. | bis | Ehrl. | sg. | pf. |
|------------|-------|-----|-----|-----|-------|-----|-----|------------|-------|-----|-----|-----|-------|-----|-----|
| Weizen ... | 1     | 15  | —   | bis | 1     | 25  | —   | Gerste ... | —     | 20  | —   | bis | —     | 23  | 9   |
| Roggen ... | 1     | 3   | 9   | bis | 1     | 8   | 9   | Hafer ...  | —     | 11  | 3   | bis | —     | 17  | 6   |



- 3) Ausländer, welche irgend eines Erwerbes oder im Lande gelegenen Grundbesitzes halber hier verweilen, werden unbedingt, andere Fremde oder Reisende aber nur dann der Bevölkerung ihrer Wohnorte gezählt, wenn sie bereits längere Zeit als Jahresfrist, sich im Lande aufgehalten haben.
- 4) Die in die Landwehr aller Klassen eingereichten Personen werden gleich den übrigen Bewohnern in die Bevölkerungslisten des Civilstandes mit eingetragen.
- 5) Dagegen werden sämtliche Militairpersonen mit ihren Familien, so wie alles, dem Militairdienste angehörige Beamten- und Dienstpersonale von der Ortszählung ausgenommen. Sollten aber Officiere oder Militairbeamte Hausofficianten und Dienstboten halten, die zum Militair nicht gehören, so werden diese bei dem Civilstande mit gezählt.
- 6) Die zu einer Haushaltung oder Familie gehörigen Personen sind hintereinander aufzuführen, zuerst der Hausherr oder die Hausfrau. Ist ein Haus von mehreren Familien oder einzelnen selbstständigen Personen bewohnt, so ist jede mit Buchstaben (a. b. c. u. f. w.) zu bezeichnen und zuerst der Eigenthümer des Hauses, wenn er in demselben wohnt, mit aufzuführen.

Die sämtlichen Hauseigenthümer oder Stellvertreter derselben werden dringend aufgefordert, die ihnen einzuhändigenden Listen nach vorstehenden Grundsätzen mit der größten Sorgfalt auszufüllen. Wir werden spätestens 8 Tage nach der Einhändigung die Listen wieder abholen und von der Richtigkeit derselben durch Revision uns überzeugen lassen.

Sollte Jemand bei Ausfüllung der Listen auf Zweifel stoßen, so ist der Magistrats-Assessor Seffner sehr gern erbötig, auf desfallige Anfragen Auskunft zu erteilen.

Merseburg, den 22. November 1840.

D e r M a g i s t r a t.

(1255) Haus-Verkauf. Die hiesige Commun beabsichtigt, das von ihr erworbene sonst Mandrichsche Hinterhaus am Markt alhier unter mehreren Bedingungen, welche mit der Laxe des Grundstücks bei uns täglich eingesehen werden können, wieder zu veräußern. Wir haben zur Abgabe der Gebote

Montag den 11. Januar 1841, Vormittags 10 Uhr,  
zum Termine vor uns an Magistratsstelle anberaumt.

Merseburg, den 23. November 1840.

D e r M a g i s t r a t.

(1245) Vermiethung der Obstbude am Sixtithore. Da auf die Obstbude am Sixtithore ein annehmbares Miethgebot nicht erfolgt ist, so wird solche hierdurch anderweit zur Vermiethung auf drei Jahre ausgedoten und ist

Montag den 30. November, 11 Uhr Vormittags,  
zur Abgabe der Gebote darauf vor uns zum Termin anberaumt.

Merseburg, den 16. November 1840.

D e r M a g i s t r a t.

(1261) Gefunden. Es ist eine Taschenuhr gefunden und an uns abgeliefert worden. Der Eigenthümer wird veranlaßt, sich im hiesigen Polizei-Bureau zu melden.

Merseburg, den 17. November 1840.

D e r M a g i s t r a t.

(1236) Auction. Im Auftrag des hiesigen Königl. Land- und Stadtgerichts sollen vom Unterzeichneten

den 28. November d. J., Vormittags von 8 Uhr und Nachmittags  
von 2 Uhr an,

im Schuhmachersstr. Hohmuthschen Hause in der Schmalegasse mehrere Nachlaßgegenstände, als: Möbeln, Hausgeräthe, Leinenzeug, Betten, weibliche Kleidungsstücke und eine

Partie Torfsteine, gegen sofortige Zahlung, an den Meistbietenden verkauft werden. Merseburg, den 20. November 1840.

Der hierzu verordnete Auktions-Commissar Nagel.

(1223) Auction. Mittwoch den 2. December d. J., Vormittags 9 Uhr, sollen in meiner Wohnung, Oberbreitengasse, verschiedene Gegenstände, als: 2 Stück noch gute und brauchbare Ackerpferde, 2 Stück in gutem Stande befindliche Küstwagen mit eisernen Achsen, worunter einer mit breiten Reifen, sämtliches Ackergeräthe, als: Pflüge und Eggen, eine Partie Ketten, eine Wagenwinde, eine Futterbank, 2 Frachtschlitten, verschiedene Pferdegeschirre und mehrere andere Artikel, an den Meistbietenden gegen gleich baare Zahlung in Courant verkauft werden.

Merseburg, den 15. November 1840.


Gottfried Kömer.

(1234) Haus-Verkauf. Ein gut gebautes massives Wohnhaus mit Stallung und Hofraum, nebst einem darin befindlichen Verkaufsladen, worin seit vielen Jahren ein kaufmännisches Geschäft thätig betrieben wurde, steht sofort zu verkaufen und kann ein Theil der Kaufsumme darauf stehen bleiben; das Nähere bei Lützen.

Thierarzt Keil.

(1257) Hausverkauf. Ein bei der Saline Dürrenberg gelegenes Haus, worin sich mehrere Stuben und eine Werkstatt nebst Garten befinden, steht von jetzt an zu verkaufen. Das Nähere ist zu erfragen bei dem Maurer Apitz in Bötschen.

(1204) Kartoffeln-Verkauf. Gegen 60 Wispel ächte Rohan- oder sogenannte Riesenkartoffeln sind in geringern und größern Quantitäten, um verhältnißmäßig billigen Preis, bei dem Gutsbesitzer J. Päßler in Wörszig unweit Eöthen, zu verkaufen.

(1246)  Verkauf. Eine sehr schöne, fast noch ganz neue Guitarre, mit Cylinderschrauben, statt Wirbeln, italienischer Bau, steht zu verkaufen beim Musikdirector Schneider.

(1248) Verkauf. Eine gute feste Drehrolle steht wegen Mangel an Raum billig zu verkaufen; das Nähere im Helmichschen Gute in der Altenburg.

Merseburg, den 23. November 1840.

(1252) Pferde-Verkauf. Ein noch brauchbares Ackerpferd und ein Reitpferd stehen zu verkaufen auf dem Rittergute Blößen.

(1242) Logis-Vermiethung. Am Markte Nr. 73. steht eine Stube nebst Kammer an einen ledigen Herrn mit Möbels zu vermieten und kann sogleich bezogen werden. Wittwe Winkler.

(1251) Handlungs-Anzeige. Beste neue engl. Vollheringe empfehle ich in Tonnen, Schocken und einzeln zu den billigsten Preisen.

Merseburg, den 24. November 1840.

C. W. Klingebell.

(1256) Handlungs-Anzeigen. Feinen Raffinad-Zucker à 6½ Sgr. und feinen Melis-Zucker à 5½ Sgr. in Broden empfiehlt

J. M. Petersen,  
Markt Nr. 18. und Gotth. Straße Nr. 92.

Feinen delicat schmeckenden Cheribon-Kaffee für 1 Thlr. 4 Pfd., im Einzelnen à Pfd. 3 Sgr. empfiehlt

J. M. Petersen,  
Markt Nr. 18. und Gotth. Straße Nr. 92.

Schönen Barinas-Canaster in Rollen und Blättern à 17½ Sgr. pro Pfd., Portorico-Tabak in Rollen à 10 Sgr., in Blättern à 8 und 10 Sgr. pro Pfd., so wie abgelagerte reine Pfälzer Tabake à 4 und 5 Sgr. pro Pfund empfiehlt

J. M. Petersen,  
Markt Nr. 18. und Gotth. Straße Nr. 92.

Schönen rothen und weißen Landwein für 1 Thlr. 7 Flaschen, im Einzelnen à Flasche 5 Sgr. empfiehlt

H. M. Petersen,  
Markt Nr. 18. und Gotth. Straße Nr. 92.

Gebrauchte Wein- und Glasflaschen werden fortwährend gekauft und dafür angemessene Preise bezahlt bei

H. M. Petersen am Markt Nr. 18.

Um mein Lager zu räumen, verkaufe ich Stain-Seife, welche der Wäsche einen angenehmen Geruch mittheilt und der gewöhnlichen grünen Seife bedeutend vorzuziehen ist, à Pfund 2 Sgr. und einen Rest weiße Seife à 2½ Sgr. pro Pfund.

H. M. Petersen, Markt Nr. 18.

(1250) Handlungs-Anzeige. Von erhaltenen frischen Malaga-Weintrauben, Trauben-Rosinen und Schaalmandeln, Smirna'schen Tafel-Feigen, Sultana-Rosinen und italienischen Maronen macht ergebenst Anbietung

Merseburg, den 22. November 1840.

J. F. Grumbach.

(1244) Empfehlung. Unterzeichneter macht ergebenst bekannt, daß er eine Jagd Haasen erhalten hat; der Preis eines gestreiften Haasen ist 11 Sgr. 3 Pf., und bitte, mich wieder zu beehren.

Kürschner Hermenthal in der Delgrube.

(1231) Empfehlung. Tafelförmige Pianofortes, mit englischer Mechanik, stehen immerwährend fertig, bei

Friedrich Preersch, Pianoforte-Fabrikant, Saalgasse.

(1238) Literarische Anzeige. Im Verlage von J. F. Lippert in Halle ist erschienen:

Wied, C. F., Rede am Vorabende des Huldigungsfestes Friedrich Wilhelm IV. im Lokale des Merseburger Dom-Gymnasiums gehalten. Preis geh. 3¼ Sgr. und werden Herr Professor Hiecke und Herr Collaborator Freier die Güte haben, solche auszuliefern.

Halle, den 16. November 1840.

(1235) Bekanntmachung. Ein gangbarer frequenter Rathskeller mit alten Ge-rechtsamen, ist Familienverhältnisse halber, sofort zu übernehmen und sind 500 Thlr. dazu erforderlich. Eben so sind 4000 Thlr. zu 4 % sofort auszuleihen, welche auch vereinzelt werden können. Anfrage erbittet portofrei

Ch. G. Kleber in Lützen.

(1237) Bekanntmachung. Es soll in einer Zeit vom 28. November bis 6. December bei der unterzeichneten Gemeinde eine neu umgegossene Glocke 24 Stunden ununterbrochen geläutet werden, welches umliegenden Ortschaften hiermit bekannt gemacht wird.

Trebnitz, den 21. November 1840.

Im Auftrag der Gemeinde:

Angermann, Richter.

(1241) Gesuch. Eine Wirthschafterin, welche in der Vieh- und Milchwirthschaft, so wie im Kochen erfahren ist, findet auf einem Gute in der Gegend von Merseburg zu Neujahr 1841 ein Unterkommen. Auskunft wird ertheilt Rossmarkt Nr. 366. 2 Tr. hoch.

(1243) Verloren wurde am 19. d. M. Nachts auf der Chaussee von Schaafstädt bis Merseburg ein Getreidesack mit Wolle. Wer selbigen in der Gotthardtsstraße Nr. 100. abgibt, erhält einen Thaler Belohnung.

(1104) Auszuleihen. Zu Ende dieses Jahres sind 700 Thaler gegen hypothekarische Sicherheit auf ländliche Grundstücke zu 4 pro Cent Zinsen im Ganzen oder auch im Einzelnen, jedoch nicht unter 200 Thlr., zum Ausleihen bereit; worüber Auskunft ertheilt

Merseburg, den 9. October 1840.

der Schulprocurator Krause.

(1258) Auszuleihen. 300 auch 400 Thaler gegen sichere Hypothek, gleich zahlbar, weist nach  
Merseburg, den 22. November 1840. L. A. Weddy am Markt.

(1262) Auszuleihen. Gegen pupillarische Sicherstellung sind 200 — 500 Thlr., am liebsten auf Feldgrundstücke, auszuleihen, durch wem? erfährt man in der Expedition d. Bl. Merseburg, den 22. November 1840.

(1240) Zugelaufener Hund. Ein schwarzgestreifter Fleischerhund mit 4 weißen Füßen und einem weißen Scheibchen am Schwanz, ist mir auf der Straße von Lützen nach Raja zugelaufen; der Eigenthümer kann denselben gegen Insertionsgebühren und Futterkosten bei dem Unterzeichneten abholen.  
Löben, den 18. November 1840. Mstr. August Kuorr.

(1259) Concert-Anzeige. Freitag den 27. November veranstalte ich im hiesigen Schlossgarten-Salon ein Vocal- und Instrumental-Concert, worin die Herren Uhlrich und Pielke aus Leipzig gütigst mitwirken werden.

I. Theil: 1) Overture zu Fidelio von Beethoven. 2) Grand Concerto für Pianoforte von Kalkbrenner, vorgetr. vom Concertgeber. 3) Adelaide von Beethoven, gesungen von Herrn Pielke. 4) Concerto für Violino von David, vorgetr. von Herrn Uhlrich. II. Theil: 1) Grand Rondo für Pianoforte von Herz, vorgetr. vom Concertgeber. 2) 2 Lieder von Mendelsohn und dem Concertgeber, gesungen von Herrn Pielke. 3) (Auf Verlangen) La Melancolia für Violino von Prume, vorgetr. von Herrn Uhlrich.

Ich glaube, dem verehrten Publico einen genussreichen Abend versprechen zu können, und wage daher um recht zahlreiche Theilnahme zu bitten. Billets zum Subscriptionspreis, 7½ Sgr., sind in der Conditorei des Herrn Frank bis Freitag Nachmittag 4 Uhr zu bekommen. An der Kasse kostet das Billet 10 Sgr. Anfang 7 Uhr.  
F. V. Chwatal.

(1247) Concert-Anzeige. Sonntag den 29. November wird im Bürgergarten-Salon das 1. Concert stattfinden, worin auch das beliebte Rhein-Lied von Nic. Becker, componirt von G. Rain, für Männergesang zur Aufführung kommen wird. Anfang 3 Uhr Nachmittag.  
J. J. Braun, Stadtmusikus.

(1249) Einladung. Künftigen Sonntag, als den 29. d. M. bin ich gesonnen, meine Kirmes zu halten, wobei ich mit warmen und kalten Getränken bestens aufwarten werde, weshalb ich meine geehrten Gäste und Freunde bitte, mich an diesem Tage recht zahlreich zu beehren.

Schkopau, den 23. November 1840.

Gastwirth Kaiser.

(1260) Dank. Am 19. November c. ging unser guter Vatte und Bruder, Johann Karl Leurich, Fabrikarbeiter hier, zu einem bessern Leben über. Groß ist unser Dank für die sorgfältigen Bemühungen des Herrn Kreis-Chirurg Dr. König, und unaussprechlich unsere Gefühle der Dankbarkeit für die ihm durch die Herren Bandelow und Schreiber aus der Krankenkasse der Fabrik gewordene Unterstützung, so wie auch für die bei dieser Gelegenheit an den Tag gelegte aufrichtige Theilnahme seiner Mitarbeiter. Gott wolle diesen Edlen ein reicher Bergelter seyn!

Merseburg, den 21. November 1840.

Christiane verm. Leurich nebst Geschwister.

(1239) \* \* \* Freund! ich würde gekommen seyn, ich kann aber nicht kommen, ich würde auch bleiben, ich kann aber nicht bleiben, weil ich nicht kommen kann. Also, wenn Du über die Brücke geh'st und in die Wellen siehst, so denke an mich, denn: der Wellenlauf ist unbehindert, denk' so an's Leben hier, wie auch an mich.